

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 50 (2023)
Heft: 2

Artikel: Mit Wetterglück durch den Krisenwinter
Autor: Peter, Theodora
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1052111>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit Wetterglück durch den Krisenwinter

Die Energiekrise in Europa wirkt sich auch auf die Versorgung in der Schweiz aus.

Im Winter blieb die befürchtete Notlage aus – dank milden Temperaturen und vollen Stauseen.

Doch die Gefahr einer Stromlücke bleibt.

THEODORA PETER

Noch im Herbst bereitete man sich in der Schweiz auf ungemütliche Wintermonate vor – in spärlich beheizten Wohnungen und kaum beleuchteten Städten. Der Bundesrat schwor die Bevölkerung auf das Energiesparen ein und bereitete einen Notfallplan vor. Im schlimmsten Falle wäre der Stromkonsum begrenzt worden und Betriebe hätten schliessen müssen.

Ein solches Szenario galt bereits im Januar als unwahrscheinlich und trat bis zum Redaktionsschluss dieser «Revue» nicht ein. Einer der Gründe liegt im Wetter. Die erste Winterhälfte war europaweit relativ mild. An Weihnachten kletterte das Thermometer in der Schweiz auf frühlingshafte Temperaturen bis zu 15 Grad. In untenen

Lagen blühten bereits Mitte Januar die Haselsträucher. Es musste weniger geheizt werden, und die europäischen Gasspeicher blieben voller als erwartet.

Zudem waren die Schweizer Stauseen überdurchschnittlich gut gefüllt, nachdem es im Herbst ausgiebig geregnet hatte. Die einheimische Wasserkraft soll zur Versorgungssicherheit der Schweiz beitragen. Deshalb behielten die Kraftwerkbetreiber diesen Winter eine strategische Wasserrreserve in den Speicherseen zurück. Damit soll garantiert werden, dass auch bei Frühlingsbeginn noch Strom für mindestens 24 Tage produziert werden kann.

Trotz Wasserkraft ist die Schweiz im Winterhalbjahr auf Stromimporte

angewiesen – unter anderem aus französischen Atomkraftwerken. Weil sich im Herbst die Hälfte dieser Anlagen noch in Revision befand, waren Lieferengpässe befürchtet worden. Doch die meisten AKW in Frankreich konnten rechtzeitig wieder hochgefahren werden.

Reservekraftwerke für den Notfall

Um für den Notfall eines akuten Strommangels gewappnet zu sein, hatte der Bundesrat bereits letzten Sommer den Bau eines Reservekraftwerks beschlossen. Die im Schnellverfahren errichtete Anlage in Birr (AG) kann wahlweise mit Gas, Öl oder Wasserstoff betrieben werden. Die acht mobilen Turbinen weisen eine Gesamtleistung von 250 Megawatt auf. Damit könnten rund 400 000 Haushalte mit Strom versorgt werden. Das temporäre Kraftwerk ist seit Ende Februar betriebsbereit und wird bei Bedarf bis 2026 zur Verfügung stehen. Eine weitere Reserve von bis zu 36 Megawatt steht in einem bereits bestehenden thermischen Kraftwerk im neuenburgischen Cornaux bereit.

Auch wenn das Notfallszenario bislang nicht eingetroffen sein sollte, geben die Behörden noch keine Entwarnung. Fachleute gehen davon aus, dass die Versorgung im kommenden Winter 2023/2024 schwieriger sein wird. Konnten die europäischen Gasspeicher letztes Jahr noch mit russischem Gas aufgefüllt werden, ist aufgrund der Sanktionen wegen des Ukraine-Kriegs für das laufende Jahr nicht mehr mit Gaslieferungen aus Russland zu rechnen. Die Suche nach alternativen Energiequellen ist nicht zuletzt ein Wettkampf gegen die Zeit.



Aktueller Energieverbrauch in der Schweiz:
revue.link/dashboard